



Basel, 14. Juni 2018

An die Medien
in der Nordwestschweiz
und am Oberrhein

Medienmitteilung

Fünf neue Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für das Programm Interreg V Oberrhein genehmigt. EU-Kommission gibt Neuerungen für künftige Kohäsionspolitik bekannt.

Der Begleitausschuss des Programms Interreg Oberrhein hat in seiner Sitzung am 14. Juni 2018 im südpfälzischen Neustadt an der Weinstrasse fünf neue Projekte genehmigt. Sie wurden mit einer Fördersumme von insgesamt rund 4.7 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Die Nordwestschweiz ist an einem Projekt zum Ausbau des Velotourismus und an einem Projekt zur Förderung der nachhaltigen Mobilität beteiligt. Alle diese Vorhaben haben das Ziel, den Alltag der Bevölkerung und die Wettbewerbsfähigkeit in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion zu verbessern.

Die Projekte mit Schweizer Beteiligung:

Das Projekt **Trois Pays à vélo: Förderung des Radtourismus in der trinationalen Agglomeration Basel** widmet sich der Instandsetzung, Erweiterung und Vermarktung des Dreiland-Veloweges. In drei Runden zwischen 60 und 170 km kann man die abwechslungsreiche Landschaft des Sundgaus sowie der Jura- und Schwarzwald-Ausläufer mit dem Rad kennenlernen. Das Projekt richtet sich an Touristen, lädt aber auch die Einwohnerinnen und Einwohner des Dreiländerecks ein, ihre Region zu entdecken. Das Projekt trägt dazu bei, das wirtschaftliche Potenzial, das der sanfte Tourismus den peripheren Regionen bietet, auszuschöpfen. So werden durch bessere Vernetzung der Tourismusanbieter die regionale Produktvermarktung sowie velogerechte Angebote im Gastgewerbe gestärkt und langfristig eine Zusammenarbeit im Radtourismus etabliert. Das dreijährige Projekt unter der Leitung des Trinationalen Eurodistrict Basel (TEB) verfügt über ein Budget von 516'000 Euro und wird vom Bund über die Neue Regionalpolitik sowie von kantonaler Seite mit knapp 100'000 Franken unterstützt.

Im Projekt **SuMo-Rhine: Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Oberrheinregion** wird eine Webapplikation entwickelt, die es ermöglicht, Indikatoren für grenzüberschreitende Mobilitätssysteme wie die Strasseninfrastruktur oder verschiedene Verkehrsmittel zu berechnen. Der Güterverkehrssektor ist aus Machbarkeitsgründen ausgeschlossen. Hauptuntersuchungsgebiet sind die Ballungsräume Basel und Strasbourg-Kehl. Die Ergebnisse dienen als Grundlage dafür, Potenziale zur Verbesserung des Verkehrsangebots mit geringer Umweltbelastung zu identifizieren, um so die Nutzung alter-

nativer Verkehrsträger zu fördern. Das vom Deutsch-Französischen Institut für Umweltforschung in Karlsruhe getragene Projekt verfügt über ein Budget von 2.72 Mio. Euro. Assoziierter Partner aus der Schweiz ist die Energiedienst Holding AG in Laufenburg.

Der Begleitausschuss hiess auch drei deutsch-französische Projekte gut. Das Projekt **ECOSERV** fördert die grenzüberschreitende Verbesserung der Qualität von Ökosystemdienstleistungen in Schutzgebieten und angrenzenden Regionen. Das Projekt **Rad Sauer-Pechelbronn-Dahn** fördert den grenzüberschreitenden Fahrradtourismus zwischen dem Nordelsass und der Südpfalz. Schliesslich wurde ein Projekt zur Einführung einer binationalen **Doppelqualifikation in der Heilerziehungspflege** mit Institutionen überwiegend aus dem Raum Strasbourg-Ortenau in die Förderung aufgenommen.

Im Rahmen der Sitzung hat das Interreg-Sekretariat die im Mai 2018 veröffentlichten Vorschläge der EU-Kommission zum **Mehrjährigen Finanzrahmen** und zu den Neuerungen des **Verordnungsrahmens** vorgestellt. Sie reflektieren die veränderten Rahmenbedingungen durch den Brexit sowie aktuelle Entwicklungen etwa zu Innovation, Digitalisierung, Umwelt oder Geopolitik. Zudem schlägt die Kommission eine klarere und einfachere EU-Haushaltsordnung vor. Die Mitglieder des Begleitausschusses plädierten unisono für die Weiterführung von Interreg Oberrhein.

Das [Programm Interreg V Oberrhein](#) verfügt für den Zeitraum von 2014 - 2020 über europäische Fördermittel in Höhe von insgesamt 109.7 Mio. Euro. Auf Schweizer Seite stellt der Bund aus dem Fonds für Neue Regionalpolitik (NRP) insgesamt 9.2 Mio. Franken für grenzüberschreitende Projekte am Oberrhein zur Verfügung. Mit der Entscheidung vom 14. Juni 2018 wurden bisher für 82 Projekte rund 58 Prozent der europäischen Fördermittel bewilligt. Die Schweizer Seite beteiligt sich an bislang 42 Projekten, für die vom Bund im Rahmen der NRP insgesamt 2.1 Mio. Franken zur Verfügung gestellt wurden. Im Begleitausschuss sind die regionalen Programmpartner aus der Pfalz, Baden, dem Elsass und der Nordwestschweiz vertreten. Für die Beteiligung der Nordwestschweiz an Interreg ist die [Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis \(IKRB\)](#) zuständig.

Kontakt:

Andreas Doppler, Leiter Förderprogramme, Regio Basiliensis (IKRB), St. Jakobs-Strasse 25, CH-4010 Basel, +41 61 915 15 15; Mobil: +41 79 394 45 77;
andreas.doppler@regbas.ch